

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

218 (17.9.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527527](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527527)

Beichterswerte Rede Severings.

Gestern in Lübeck: „Wer die Macht im Staate will, der muß auch die Machtmittel wollen!“

(Eigenmeldung aus Lübeck.) Der Reichsminister des Innern Severing sprach am Sonntag vor dem Reichsbanner in Lübeck. Er führte u. a. aus:

„Die Debatte über den Panzerkreuzer A haben nicht nur in der Sozialdemokratischen Partei, sondern auch im Reichsbanner das Verlangen nach einer gründlichen Klärung des deutschen Wehrproblems mahnen. Die Sozialdemokratische Partei hat durch ihre oberste Vertretung bereits beschloffen, auf einem im Spätmärz einberufenen Parteitag die Fragen zur Klärung zu bringen. Der bisherige Verlauf der Panzerkreuzer-Debatte war, abgesehen von gelegentlichen publizistischen und redaktionellen Entgegnungen, insofern auch sehr unfruchtbar, als in der Öffentlichkeit leicht der Eindruck entstehen konnte, daß es sich bei den Protesten gegen den Kreuzerbau nur um die Bekämpfung sozialistischer Gebetsgänge und Grundzüge handelte. Davon kann indes keine Rede sein. Die im Reichsbanner vertretenen Parteien haben nämlich zum Wehrprogramm in positiver Sinne Stellung genommen, zum Teil durch Beschlässe ihrer obersten Vertretungsorgane, teils durch programmatische Erklärungen ihrer Reichstagsfraktionen. Im sozialistischen Parteiprogramm ist zwar nicht bestimmt die Stellungnahme der Sozialdemokratie ausdrücklich, aber es ist in der Forderung der Aktionsprogramme der Partei ausdrücklich die Forderung auf Umgestaltung der Reichswehr zu einem zuverlässigen Organ der Republik aufgenommen. Wenn die Sozialdemokratische Partei darauf verzichtet, weitere Forderungen grundsätzlicher Art aufzustellen, so hätte das gute Gründe. Deutschland ist in seiner Entscheidung über Wehrfragen nicht frei, sondern an die Zwangsbestimmungen des Versailler Vertrages gebunden. Es ist demnach auch die Frage im Augenblick nicht aktuell, ob dem stehenden Heere oder dem Wehrsystem oder einer Verbindung beider Systeme der Vorrang zu geben ist. Eine gründliche und grundsätzliche Erörterung dieser Dinge ist jedoch um deswillen sehr erwünscht, weil es im Gesamtinteresse aller Republikaner liegt, bei Erörterungen, wie wir sie in den letzten Wochen erlebt haben, für die Zukunft nach Möglichkeit vorzubeugen werden. (Beifälliger Beifall.)

Am die Spitze jedes republikanischen Wehrprogramms wird selbstverständlich die Forderung stehen müssen, internationale Konflikte vor obligatorischen Schiedsgerichten zum Austrag zu bringen und die internationale Abrüstung anzustreben. Wie weit wir von diesem Ziele noch entfernt sind, hat vor einigen Tagen die Untervorbereitung des Abkommens der Ausführenden Mächte gezeigt. Aber selbst wenn die Ausführenden für eine allgemeine Abrüstung sehr viel günstiger wären, als sie es tatsächlich sind, kämen wir in Deutschland um eine klare Stellungnahme zum Wehrprogramm nicht herum. Die deutsche Wehrfrage ist heute weniger eine Angelegenheit der Wehren, als vielmehr der Innenpolitik. Die letzten deutschen Reichstagswahlen haben für alle maßgebenden Republikaner unter dem Zeichen gestanden: Heran an die Macht! Die Republik der Republikaner! Wer aber die Macht im Staate will, der muß auch die Machtmittel wollen! (Allgemeine Zustimmung.) In dieser Erkenntnis haben die republikanischen Parteien auch der Regierungserklärung zustimmend, in der es heißt, daß die Regierung, die von der Wehrmacht verlangt, daß sie eine treue und unbedingt zuverlässige Stütze der Republik sei, ihrerseits dafür sorgen würde, daß die Wehrmacht mit allen für ihre Aufgaben notwendigen Mitteln ausgestattet wird. (Beif. Beifall.) Freilich ist in der Regierungserklärung hinzugefügt: Im Rahmen ihrer Aufgaben und der bestehenden Verträge und nach Maßgabe der finanziellen Kräfte! Hier können und werden sich noch mancherlei Meinungsverschiedenheiten ergeben. Und solange Deutschland unter der Last der Dawes-Geldleihe zu stehen muß, muß auch seinen sozialpolitischen und kulturellen Aufgaben, solange wir mit besonderer Sorgfalt zu prüfen sein, ob die Ausstattung der Wehrmacht mit den von uns verlangten Mitteln zweckmäßig und sparsam ist. Sind aber die grundsätzlichen Unklarheiten beseitigt, dann kann mit viel größerer Sachlichkeit und ohne jede leidenschaftliche Verheerung jede auftretende Zweifelsfrage geprüft und entschieden werden. Auch das Reichsbanner würde sich ein großes Verdienst um die politische Gestaltung der Wehrfrage erwerben, wenn es diese Frage im Kreise seiner Mitbewerber mit dem Ernst, der der Gegenwart erheben müßte, (Stimmlicher Beifall.)



Emil Hopp, ein flüchtiger ehemaliger Vater, steht in dringendem Verdacht, den Fabrikdirektor Nordmann im Hamburgh-Bremer Zug erschossen, herab und die Leiche aus dem fahrenden Zug geworfen zu haben. Hopp ist 30 Jahre alt, ist wegen Raubdiebstahls, Raubes und Betrugs mehrmals im Gefängnis und Justizhaus und wird, wie mitgeteilt, seit langer Zeit heftiglich wegen Betrugsdelikten verfolgt, die er unter dem Namen „Kunst Ständerben“ verübt hat.

Der Tornado über Illinois.

Der furchtbare Tornado über die Vereinigten Staaten hat nach seinem Zug über die Staaten Nebraska und Dakota den Staat Illinois heimlich und hier unbeschreibliche Verwüstungen angerichtet. Der Sturm entlief sich mit furchtbarem Gewalt über dem Städtchen Rockford und zerstörte den südlichen Teil der Stadt. Eine riesige Stahlfabrik, in der hundert Arbeiter beschäftigt waren, wurde in Trümmer gelegt; bei dem Einsturz erlitten 80 Arbeiter den Tod, zahlreiche andere wurden schwer verletzt. Außerdem wurden drei andere Fabriken und zahlreiche Wohnhäuser vom Sturm zerstört. Man schätzt die Zahl der Toten in Rockford auf mehrere Hundert.

Der Tornado zerstörte die Stadt am späten Nachmittag; auf den mit furchtbarem Getöse vorbeiziehenden Wirbelsturm folgte ein Wellenschlag, der das allgemeine Chaos noch erhöhte. Einige Wohnhäuser wurden vollständig von ihren Fundamenten losgerissen und mehrere Meter weit fortgeschleudert. Automobile wurden durch den Sturm mehr als hundert Meter weit durch die Luft getragen. Da in der Stadt das Licht

erlosch, mußten die Hilfsmannschaften im Dunkeln arbeiten. Bei der Bergung der Verwundeten spielten sich furchtbare Szenen ab.

Auch auf den Inseln Haiti und Vortorico hat das Unwetter schweren Schaden angerichtet. Da die Kabel- und Radioverbindungen noch nicht wieder hergestellt werden konnten, läßt sich das Ausmaß der Katastrophe nicht übersehen. Es sollen etwa 80 Prozent der Bevölkerung abgedolcht worden sein. Die Bevölkerung ist von Hungernot und Epidemien bedroht. In der Stadt San Juan (Vortorico), wo der Orkan eine Stärke von 150 Meilen in der Stunde erreichte, wird der Sachschaden auf zwei Millionen Dollar geschätzt. Die Orkane San Turco bei San Roque ist dem Erdboden gleichgemacht worden.

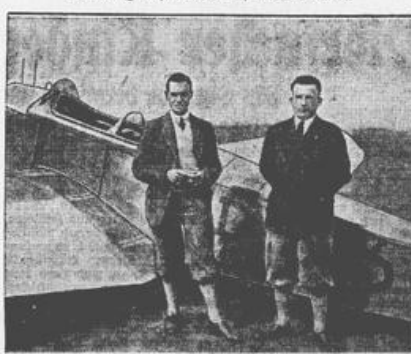
In den Staaten Nebraska, Süd-Dakota und Wisconsin sind 43 Tote und mehrere hundert Verletzte gemeldet worden; auch hier geht der Sachschaden in die Millionen. Große Sorge herrscht um die Schiffe, die sich in der Orkanzone befinden haben. Auch der Dampfer „Ortoma“, auf dem sich der britische Außenminister Chamberlain befindet, hatte Kurs auf die von dem Orkan heimgesuchte Zone.

Neuer Flug Amerika-Europa.

In Connecticut gestartet, um in Rom zu landen.

(Neuorke Meldung.) Sonnabendnachmittag um 4.30 Uhr ist das Flugzeug „Roma“, mit dem der Flieger Williams und der italienische Flieger Cesare Gabelli ohne Zwischenlandung von Amerika nach Rom fliegen wollen,

Berlin-Itzki-Tosio auf Klem-Daimler.



(Die Flieger v. Winterfeld (links) und Eichler (rechts) vor ihrem Leuchtflugzeug.) Die beiden deutschen Piloten Eichler und v. Winterfeld haben sich entschlossen einen Angriff auf den belächelten Langstreckennachfolger für Leuchtflugzeuge zu machen. Sie wollen mit ihrer Klem-Daimler-Walshine „Frank“ von Berlin über Itzki nach Tokio fliegen.

Die Tagung der österreichischen Sozialdemokraten.

Wien, 17. September. Radiobienh. In der Sonntagsagung des Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie referierte am gestrigen Sonntag Dr. Danneberg über den Kampf um die Aufgabenverteilung. Er verwies darauf, daß die Regierung, vornehmlich um die Wohnungspolitik der Gemeinde Wien und der Industriekommunen zu beherrschen, eine andere Aufteilung der Steuererträge plane. Den Industriekommunen werden danach 50 Millionen Schilling, darunter der Gemeinde Wien allein 23 Millionen Schilling (gleich 15 Millionen RM), entzogen, um sie den agrarischen Landstellen zuzuführen. Der Parteitag nahm nach kurzer Debatte eine Resolution an, in der dieses Vorgehen als ein Schlag gegen den Sozialismus bezeichnet wird. Abschließend erklärte Ederich, der zweite Präsident des Nationalrats, ein Referat über Sozialverteilung und Arbeitslosenfrage. Es wurde hierzu eine Resolution angenommen, in der verlangt wird, daß endlich die Alters- und Invalidenversicherung, wie sie schon seit Jahren auf dem Papier steht, im vollen Umfange in der Praxis eingeführt werde; ferner wird die Einbeziehung der Arbeiter und der landwirtschaftlichen Kräfte sowie der Hausgehilfen in die Arbeitslosenversicherung gefordert. — Der bisherige Parteivorstand wurde wiedergewählt. Am heutigen Tage wird die allgemeine Aussprache fortgesetzt.

Schiedspruch auf den Beischiffswerften.

(Hamburg, 17. September. Radiobienh.) Am Sonnabend wurde in später Abendstunde vom eingeleiteten Sonder-Schiedsgericht Dr. Stengel mit dessen alleiniger Stimme der Schiedspruch in dem Konflikt der Beischiffswerften gefällt. Der Spruch lautet bei den Arbeitervertretern schärfste Ablehnung. U. a. enthält er die folgenden Bestimmungen: Die Arbeitszeit ohne Pausen beträgt grundsätzlich 48 Stunden wöchentlich und acht Stunden täglich. Auf den Werften, die bisher durch Vereinbarung zwischen den Parteien eine wöchentliche Arbeitszeit von 52 Stunden gehabt haben, wird diese Arbeitszeit auf 51 Stunden herabgesetzt, wobei die Zeit für die Lohnauszahlung nicht in die Arbeitszeit fallen soll. Für die Zeit von über 48 Stunden wöchentlich hinausgehenden regelmäßigen Arbeitszeit erhöht sich der unter Ziffer D 3 festgesetzte Tariflohn um 1 Pfennig. Die Stundenlöhne erhöhen sich um 4 Pfennig. — Über diesen Schiedspruch hat eine Abstimmung stattgefunden, und zwar nach dem Resultat der Abstimmung die Freitags vorliegen.

Invalidenunterstützung beim Schuhmacherverband angenommen.

Die Urabstimmung über die Einführung der Invalidenunterstützung im Zentralverband der Schuhmacher hatte folgendes Ergebnis: Die Zahl der Mitglieder am Schluß des zweiten Quartals 1928 betrug 80 000. Hieron haben abgestimmt 30 450, d. h. 38,02 Prozent. Von den abgegebenen Stimmen waren ungültig 322. Gültig waren 30 128 Stimmzettel.

Neuer französischer Luftfahrminister



Laurent Bonaparte, der schon bisher als Unterstaatssekretär dem Kabinett Poincaré angehört hat, wurde zum Minister des neuorganisierten Luftfahrtministeriums ernannt. Der lächelnde Abtritt des Handelsministers Bonaparte gab der Öffentlichkeit Veranlassung, sich mit den Händen des französischen Flugwunders zu befassen. Dem neuen Minister Bonaparte fällt die schwere Aufgabe zu, hier Wunden zu heilen.

auf dem Flugplatz Hartford im Staate Connecticut aufzufliegen.

Das Schiffsunglück auf der Unterelbe.

Die Leichen der bei dem Zusammenstoß eines englischen Kohlendampfers mit dem Vergnügungsdampfer „Königin Luise“ auf der Elbe bei Blankenese ertrunkenen 19-jährigen Jüdischer aus Emsbörn und der Hausangestellten Katharina Müller, die in Blankenese in Stellung war, sind jetzt in der Nähe des Unglücksortes an Land gespült worden. Der dritte Vermisste, der Prototyp Ständle, ist noch nicht gefunden worden.

Mitglieder Start eines Ballons.

(Wolfsmündung aus Frankfurt.) Gestern sollte in Anwesenheit von 15 000 Zuschauern der größte deutsche Freiballon „Barth von Eisleben“ vom Darmstädter Flugplatz aus seinen ersten Start vornehmen. Nachdem die Füllung des Ballons um 10 Uhr vormittags beendet war und man mit den Startvorbereitungen begonnen hatte, setzten starke Böden ein, die die Arbeiten sehr erschwerten. Gegen 2 Uhr mittags wurde der Ballon von einer Welle erfasst und zu Boden gedrückt. Hierbei muß die Kesselfläche durch irgendwelchen Zufall in Zerteilung geleitet worden sein; es zeigte sich ein großer Riß im Ballon, und nach wenigen Augenblicken fiel die Kesselfläche in sich zusammen. Zwei Polizeibeamte erlitten Gussverletzungen, zwei andere Querschläge. Die Gussverletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Wenn der Start des Ballons stattfinden sollte, steht noch nicht fest.

Die auf den Stichtag des 12. September berechnete Großhandelsindex der statistischen Reichsanstalt ist mit 193,8 gegenüber der Basiszahl (144,4) um 34 Prozent zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexzahl für Agrarstoffe um 1,8 Prozent auf 133,5 (134,9) gesunken.

Weite amerikanische Kreise lassen das englisch-französische Flottenabkommen als ernsthafte Drohung gegen die Vereinigten Staaten auf.

Die mexikanische Regierung hat sich am Sonnabend in einer ausführlichen, an das Staatsdepartement in Washington gerichteten Note bereit erklärt, den Kriegsschiffungsspekt zu unterzeichnen.

Mit Ja stimmten 15 833 (52,55 Prozent), mit Nein 14 293 (47,45 Prozent). Die einschneidende Anwaltenunterstützung ist somit angenommen. Auf Grund des Abstimmungsergebnisses hat das neue Verbandsstatut am 1. Januar 1929 in Kraft zu treten.



Albert Ballermann, der vielbewunderte Charakter-Spieler, ist nach langen erfolgreichen Gastspielen im Reich und im Ausland nach Berlin zurückgekehrt und wird seine Kunst künftig vornehmlich in der Reichshauptstadt ausüben.

Neigen aus aller Welt. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wird ihre diesjährige Herbsttagung in der Zeit vom 11. bis 17. Oktober in Heilbronn abhalten. Die Tagesordnung weist in der Hauptphase Beiträge auf, die sich mit der Landwirtschaftspolitik beschäftigen. — Die Schweizer Polizei glaubt, in Lugano einer weitverbreiteten Rotschlingensmugglerbande auf die Spur gekommen zu sein. Der Verhaftung eines Kaufmanns in Lugano folgten eine weitere Verhaftungen in Bellinzona und Locarno. — Bei Verfall in Vollen Ritz wahrscheinlich infolge falscher Bezeichnung ein Weinwagen mit einem Güterzug zusammen. Von den Reitern des Weinwagens wurde einer getötet und zwei schwer verletzt. Acht Güterwagen sind verunreinigt worden. — Der weinlich von Ritz liegende Ortsverwalter Gieseler der Sozialdemokratischen Partei hat unter großen Opfern der Mitglieder dem ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert an einer hervorragenden Stelle des Ortes ein Denkmal gesetzt.

Nästringen, 17. September.

md. Aus der letzten Zufahrtsverengung. Die am Sonntagabend im Flugloph-Restaurant zu Mariensfeld abgehaltene Versammlung des Zufahrtsvereins „Jade“ wurde durch den Vorlesenden Corßen mit einem Himmels auf den glänzend verlaufenen zweiten Flugtag eröffnet. In Ausrichtung der während des Flugtages geführten Werbung konnten eingangs vierzig neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Einen breiten Raum der Verhandlungen nahm sodann der Punkt „Vereinsflugbetrieb“ ein. Hierbei berichtete der Vorsitzende

Der Verlauf der Sterblichkeit war günstig. Die Einnahme in der Lebensversicherung belief sich auf 274.582,04 RM, wogegen die Ausgaben einschließlich Zurücklegung für die Sterblichkeitsrücklage 270.000,00 RM betragen. Es somit ein Überschlag von 104.132,07 RM erzielt worden, der jährungsgemäß der Sicherheits- und Ueberflußrücklage der Versicherten zufließt. Diese erreicht damit nach Abzug der gezahlten Beerdigungen einen Betrag von 222.059,69 RM. Hierbei darf nicht übersehen werden, daß die geringe Sterblichkeit erzielt werden konnte, trotzdem die Anzahl von Todesfällen betragsmäßig geknackt hat und deshalb mit niedrigen Tariffächsen arbeitet. Die angekauften Ueberflußschüsse getätigt der Anzahl, das Dürbenbestem dergestalt umzuwandeln, daß ein für-

Das Rechnungsjahr 1928 entwidelt sich befriedigend. Die Notlage der Landwirtschaft, die sich auch auf andere Berufszweige auswirkt, macht sich allerdings in geringem Maße im Neugeschäft bemerkbar.

[illegible]

Vom Fundamt. Als gefunden abgegeben wurden eine Besuchshandtasche, eine Geldbörse mit Inhalt, eine Pferdebede, mehrere Fahrräder, ein Bund Schlüssel. Ein Hund ist als zugekauft gemeldet.

Roman
von
Guile Bestfisch.

[illegible]

Unterdessen wendeten und sonnten Röske und Malle das Heu. Und Malle war dienstfertig und las Röske die Büchse von den Augen. Aber die alte Maad gännte ihr nicht Wort noch Blick. Als einmal Malle im Eifer des Arbeitens zufällig ihre Gewand streifte, wühlte sie über die Stelle, als müsse sie einen Fied fortreiben.

König Jerome und seine Favoritinnen.

Von
Friedrich M. Kirchheim.

Die Lebensgeschichte des jüngsten Bonaparte, der in Kassel als „König Ludwig“ genannt, regierte, ist hochinteressant. Dieses ungewöhnliche Leben darzustellen, war wohl keiner der besten, als der bekannte Napoleonforscher Friedrich M. Kirchheim aus Berlin in den nächsten Tagen im Verlag Scherl, Berlin, erschienen. Der „König Ludwig“, Napoleons jüngerer Bruder, war nachlebenden interessanten Abschnitt veröffentlicht.

Die seit dem 1. Dezember 1807 zur Oberhofmeisterin der Königin ernannte Gemahlin der Grafen Ludwig von Waldburg-Caputignac, die Tochter des regierenden Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, übte einen ungewöhnlichen Einfluss auf den König aus, der bald ihren Reizen und Intrigen unterlag. Bereits im Frühjahr 1808 wurde die Gräfin Gegenstand eines schändlichen Anfalls. In einer Festsitzung, die der König so ungemein liebte, hatten die Prinzessin Maximiliane von Hohenzollern, die jüngere Schwester der Gräfin, sowie die Kaiserinmutter von Bayern und Gräfin Böhlen im vorgeschriebenen politischen Kollim teilgenommen, ohne indes vorher die Erlaubnis der Königin eingeholt zu haben. Als man von der Jagd zurückkam, wurden die Damen von der Oberhofmeisterin aufgeführt wegen ihres Verhaltens zurückerufen. So sah der König in die Angelegenheit hinein und selbstverständlich die Partei der Angegriffenen nahm. Die Oberhofmeisterin, die trotz ihres intimen Verhältnisses zu Jerome verstanden hatte, auch die Fälschung und das Betragen der Königin im stillen Wege zu erlangen, beschwerte sich bei Katharina, die ihrerseits für die Oberhofmeisterin eintrat.

Ein Entlassungsgesuch der Gräfin war die Folge des Skandals, den der König dadurch scheinbar bewirkte, daß er seine Geliebte in ihrer amtlichen Stellung bestätigte.

Die Gräfin von Waldburg oder auch „Frau von Truchseß“, wie sie gewöhnlich genannt wurde, stand nicht mehr in der ersten Jugend, als sie an den Kaiserhof kam. Sie war ebenso schön wie faßlich und zu Intrigen geneigt. Ihre Schönheit entbehrte jeder Blässe und glitzerte nicht einer unumhüllten, vornehmen Gültigkeit. Obgleich sie nicht Jeromes Tap war, hatte sie doch großen Einfluß auf ihn ausgeübt, der beständig in Liebesliden nicht lange um den Preis feilschte. Er ernannte die Gräfin zur Oberhofmeisterin und ihren Gemahl zum Großkammerherrn.

Dem Kaiser wurde durch seine Spione alles hinterbracht, was sich am Kaiserhof ereignete. Da er den gewaltigen Einfluß jener intriganten Oberhofmeisterin auf seinen Bruder fürchtete und er sie trotz ihrer unvorstellbaren Bemühung seines Genies nicht leiden konnte, so verlangte er im September 1808 ihre Entlassung vom Hofe, was auch sofort geschah.

Mit einem Kinde unter dem Herzen ging sie nach Hechingen, erfuhr aber nach einigen Wochen wieder in Kassel, wo inzwischen die Gräfin Karoline von Böhlen ihren Platz eingenommen hatte. Es gelang ihr, die Oberhofmeisterin zu überreden.

und ihren alten Rang am Hofe wieder einzunehmen. Der König wollte aber nichts mehr von ihr wissen, denn er hatte kein Interesse einer anderen, der Frau des Generals Du Cou-

dras, Grafen von Bernerode, zugewandt, und da die Truchseß ihre Intrigen fortsetzte und andere mit ihrem Hof verfolgte, nahm Jerome seine Rache mehr auf sie. Die französische Partei am Hofe suchte schon seit langem die Favoritin zu füttern, und es war ihr jedes Mittel recht, sich von der Gräfin zu bedienen. Sie galt nämlich als Haupt der deutschen Partei am Hofe, deren Führer der Finanzminister von Bülow war. So wurde sie von den Franzosen und deren Repräsentanten Le Camus ein Dorn im Auge. Eine Gelegenheit, um ihren einflussreichen Sturz herbeizuführen, sollte sich bald finden. Da der Schwager von Le Camus, der Staatsrat Bothau, damals an der Spitze der Kaiserlichen Polizei stand, so ließ man falsche Gerüchte an den Kaiserhof anfertigen, aus denen hervorzugehen schien, daß die Gräfin Beziehungen zu einem anderen am Hofe unterhielt. Man richtete es so ein, daß ein von der Polizei bezahlter Agent sich gerade bei ihr befand, als Jerome ihr einen Besuch abstatten wollte.

Der Agent benahm sich so, als ob er ein Liebhaber der Gräfin sei, und verschwand beim Erscheinen seines königlichen Nebenbuhlers. Die Hofglocke ertönte, und Jerome glaubte wirklich, daß seine frühere Geliebte sich einen neuen Freund angeeignet hätte.

Bald nach jenem Tage fand ein Maskenball bei einem der reichsten Mitglieder statt. Frau von Böhlen, die Tochter des Ministers Simon, machte vor ihrer Maskenfreiheit Gebrauch und erlaubte sich einige unschuldige Anspielungen über Frau von Truchseß. Das kam sehr bald zu Ohren der Beistellenden, die nun nichts Eiligeres zu tun hatten, als sich am nächsten Tage bei der Königin zu beschweren, allerdings, wie es ihrer Natur entsprach, mit Enttarnung der wahren Tatsachen. Die Königin, die lachend zuziehende die eine bei der Hofe war, die ihr gegenüber freundlich bewahrt hatte, nahm Partei für sie, voraus sich der Minister Simon beim König über die Gräfin beschwerte. Der König war froh, eine Gelegenheit gefunden zu haben, mit seiner früheren Freundin definitiv zu brechen. Er behandelte sie als Vagabunde und erklärte, daß ihr Mann der einzige in der ganzen Familie sei, der den Hof verlassen habe. Sie machte dem König eine Scene, die in Schanden und schied sich schließlich am 3. Februar 1808 als letzte Hoffnung ihrer Entlassung ein, da sie glaubte, der König werde sie nicht annehmen. Jerome bewilligte ihr trotzdem zur großen Freude des Hofes.

Die Gräfin von Waldburg verließ das Königreich für immer. Ihr Mann wurde auf sechs Monate beurlaubt. Schließlich ging auch ihre Schwester ihrer Stelle als Kaiserinmutter verlustig.

Die Frau des Generals Du Coubray war die glückliche Nachfolgerin der Gräfin. Sie war ungemein veredelt und führte das liebliche Leben, das man sich denken kann. Alle Welt wußte davon, nur ihr Mann und die Königin nicht.

Die sie mit kostbaren Geschenken versorgte. Ihr Haus war ein Sammelplatz aller Willkür in Kassel, und Jerome kam oftmals des Morgens zu ihr, ehe sie sich erheben hatte. Katharina erfuhr bald von den Besuchen ihres Mannes bei der Frau du Coubray, doch Jerome verstand es leicht, sie zu beschwichtigen. Der Generalin genügte ein Liebhaber nicht, und wer ihre Reize begehrt, dem gab sie sich hin, ob es nun ein Prinz, ein Offizier oder ein Diener war. Ein Angestellter im Kriegsministerium, namens Giraud, sollte ihr Verderben bringen. Natürlich überwandte die geheime Polizei die Frau des Generals, und der Kaiser erfuhr von ihren Streichen, was allem nach ihrem Verhältnis zu Giraud, überaus einem hübschen, intelligenten Mann.

Als sie eines Tages aus dem Theater kam und von ihrem Geliebten abgesetzt wurde, bemächtigte man sich ihrer, brachte sie in einen Wagen und brachte sie an die Grenze, wo man sie heimlich erschoss.

Eine Dame, die wohl die höchste Gunst des Königs genoss, denn er hatte die Absicht, sie zu heiraten, war die Kaiserinmutter von Österreich-Wienheim-Freudenberg, geborene Gräfin von Büdler-Limbach. Auch sie fiel einmal dem König in Ungnade. Am Tage, als die Oberhofmeisterin vom Hofe verwiesen wurde, erfuhr sie nach längerer Abwesenheit wieder, was in dem Hofe zu denken, moderner Art, daß sie sämtliche Herren der Damen mit Reiz und die der Männer mit Bewunderung erfüllte. Auch Jerome ward abermals ihr Sklave, und sie genoss wieder die allerhöchste Gunst. Das Verhältnis blieb nicht ohne Folgen. Der Geliebte Reinhold, der alles wissen mußte, da der Kaiser aus den Höfen seiner Brüder kennen lernen wollte, schrieb in seine Briefe, daß er im letzten Monat ihrer Schwangerschaft und erscheint deshalb nicht mehr bei Hofe. Trotzdem kommt sie jeden Sonntag in Morgenkleidung zum König und bleibt, nachdem sie mit ihm geschlafen hat, bis zum nächsten Tage. Diese Dame hat sich, da sie sich ausgeschieden zu benehmen weis, eine besondere Stellung

geschaffen, die fast einer offiziellen Favoritin gleicht. Keine andere der eingeladenen Damen konnte etwas Ähnliches behaupten.

Es war das Verdienst der Gräfin Löwenstein, daß der König ihr z. B. m. a. h. l. der Kammerherr am Hofe und während des Feldzuges von 1812 Ordonsmarschall Jeromes war, ein mobileres Haus hielten, das über 100.000 Franken wert war.

Auf Veranlassung seines Vaters erhob der König von Bayern den Grafen am 9. November 1812 in den erblichen Fürstentum. Wofür, das ist bekannt. . .

Während des Waffenstillstandes im Jahre 1813 hatte Napoleon seinem Bruder Jerome erlaubt, ihn in Dresden aufzusuchen. Trotz des Erlasses der Lage hat der König seinen Bruder, der Napoleon, ihm zu gestatten, sich von seiner Frau scheiden zu lassen, damit er die Fürstin Löwenstein heiraten könne. Der Kaiser verbot ihm aufs strengste, sich von seiner Frau zu trennen, und Jerome unterwarf sich.

Die Fürstin Löwenstein verstand auch Vagen nicht, wenn sie ihr gefielen. Der junge von Vahren erzählt eine tolle Geschichte, die ihm mit der königlichen Mätresse passiert ist. Eines Tages ließ die Fürstin den Vagen befehlen, der gerade Dienst tat, zu ihr kommen und fragte ihn, ob er bereit sei, beim nächsten Maskenball eine Quadrille mit ihr zu tanzen. Natürlich war der Vage gern bereit, und klopfenden Herzens ließ er Punkt vier Uhr, wie es ihm aufgetragen war, vor der Tür. Ein niedliches Kammerfräulein läßt ihn in den Vorraum eintreten und zeigt ihm das Zimmer, wo die Gnädige sich aufhält.

Doch geben wir dem Vagen selbst das Wort: „Wie der Herr, so der Diener, und nachdem ich mir von der sich nicht sehr sträubenden Kammerfrau ein Kissen geraubt hatte, mit ihm fuhren werden. Da wird der Kiesel ausgerollt, die beschleuderte Kugel ertönt, und die Hofe führt mich in das Zimmer.“

Dort ruht die Fürstin auf kuschelndem Polster; niedersinkende Liebe war in ihren Blicken zu lesen. Ich fand unbeweglich im Anblick solcher Reize verlor. Mir langte es vor den Augen.

„Nun, nähern Sie sich doch.“ Die beschaltete kleine Hofe meinte: „Der Herr ist zu schüchtern.“ Ich jank der Fürstin zu. „Verzeihen Sie über mich, Herr, ich sehe Ihnen aus zur Verfügung.“ Und mit all dem Feuer der ersten Liebe führte ich ihr die Hände. „O nein, das ist ja mehr, als ich verlange.“ und mit schelmischen Lächeln sprang sie auf und lachte unter vielen Bildern: „Das ist das Kissen, das wir anziehen werden.“ Sie reichte mir ein Bild, auf dem eine allerliebste Karleidenbarin nebst einem jungen Rekruten abgebildet war.

Es war ausgemacht, daß man vorher im schwarzen Domino auf dem Ball erscheinen sollte. Als die Zeit der zweiten Verkleidung gekommen war, näherte sich die Fürstin dem Vagen und hauchte ihm zu: „Kommen Sie, wir müssen uns anziehen, es ist Zeit.“ Vahren überließ sich der Führung der Fürstin, der ein Minutier ihr Verkleidungsschmuck zum Ankleiden brachte. Die Fürstin geleitete nach. Mit beugener Kofferseite schloß die Fürstin das Kissen. „Nun ziehen Sie sich an.“ sagte sie. Ein Kammerfräulein diente Vahren als Kabinett, und bald fand dem Vagen die niedlichste Karleidenbarin vor Augen. „Nun, Brüderchen, wie findest du mich?“ — „Entzückt!“ und nach umschlang er die reizende Karleidenbarin. „Ihre Schönheit ist aber nicht sehr groß, ich habe sehr schön, nicht wahr?“ Da mit einem Male hinaus, und bald umgeben neuerlicher Wachen das englische Paar, was zu erraten, wer sich unter der Verkleidung verborg.

Nachdem die Maskerade vorüber war, kehrte man in den Ankleideraum zurück. „Sie haben Ihre Rolle sehr gut gespielt.“ Sehen Sie, wie eine Schwester ihrem Bruder dafür dankt. „Mein Arm umschlingt Sie“ führt Vahren in seiner Geduld fort. „Mit Anankeit drückte ich die herrliche Gestalt an mich und magte die himmlischen Lippen zu berühren.“ „Seien Sie vernünftig, mehr kann ich Ihnen nicht erlauben, aber ich werde immer Ihre aufrichtige Freundin sein.“ Und ihre Lippen berührten noch einmal die meinen. So wurde ein Vage zur Liebe ertragen. Die Fürstin aber hielt Wort, die liebliche Frau.

Als der König im Jahre 1812 ins Feld zog, stand die Gräfin von Löwenstein in höchster Gunst bei ihm. Gern hätte er sie mitgenommen, doch fürchtete er seines Bruders Vorwürfe. Er gab ihr aber das Versprechen, daß er sie als einzige Kaiserinmutter nach Warschau nachkommen lassen würde, falls er zum König von Polen ernannt werden sollte.

Schließlich hatte man in Kassel ein junges Mädchen ausfindig gemacht, das bereit war, den jungen König im Felde zu treffen. In Eile wurde es der Frau halber mit einem Herrn Scalon vermählt, der ihr kein Entgegenkommen einen guten Platz in der Hofverwaltung erhielt.



Ein etwas ungleiches Künstlerpaar hat sich zu einer gemeinsamen Arbeit zusammengetan. Seitlich ist zu lesen: „Der große Roman und Schöpfung eine literarische Bedeutung haben, schreibt eine moderne Jagd-Komödie. Rudolf Reifson, der bekannte Schillerkomponist, komponiert die Musik dazu. Die Uraufführung findet im Berliner Neu-Oper-Theater statt.“

Darel.

1. Der erste Kammermusikabend, endlich war der von alt und jung mit Ungeduld erwartete Kammermusikabend herangekommen. Nachdem Sonnenchein lag über der Bubenstadt und so war es nicht zu verwundern, daß die Besucherzahl gewaltig war. Schon in den ersten Radnachtsstunden herrschte reges Leben auf dem Markt, was sich zum Abend hin immer mehr steigerte und am vielen Stellen eine beängstigende Drahngel entfiel. Doch die Zahl der ausströmenden Besucher nicht gering war, bewies der Andrang zu den Fahrabständen. Waren auch viele wußten von dem Umfang des Marktes, der gegenüber den Vorjahren bei weitem nicht so stark bebaut war, entzündete, so konnte doch der Stimmung keinen Abbruch tun. Man nahm eben mit dem Vorjahr, was da war. Doch dieses genigte auch voll und jeder hatte Gelegenheit, sich köstlich zu amüsieren. Die Jugend findet man in der Hauptstadt beim Dampfstrahl. Im Park, im Wald, im Park und in den Gärten. Die Kammermusikanten mehr sind. Doch auch für unsere Kleinen ist genug Gelegenheit zum Fahren. Die vielen kleinen Karussells, die Miniatur-Eisenbahn, sowie das Karussell und Autokarussell werden fleißig in Anspruch genommen. Während die Schaulustler mit viel Geschrei das Publikum heranziehen, besteht vor den Kassen und Wartenden ein lebhaftes Gedränge. Auch in den Tanzsälen ging es lustig zu und auf den nachgelassen Dielen sind geschoben, bis die Musiker ihre Instrumente eingepackt hatten. Wählig ist der Verkehr in den Schenkelchen, um so reger aber in den Wirtschaften. Eine große Anziehungskraft übte die neue Reithalle aus. Doch ihre Stimmung und Humor herrschte, verließ sich von selbst, malte hier doch der Eisenzeit seines Amtes. Im „Alte-Hotel“ gaffelten auswendig Karussells. Die für eine humorvolle Unterhaltung sorgten. Doch auch in den übrigen Lokalen herrschte Kammermusikstimmung bis tief in die Nacht hinein. So verlief der erste Tag zur vollen Zufriedenheit der Besucher und sicher auch der Gesellschaften. Hoffen wir, daß die folgenden Tage gleichfalls zum guten Weiter absteigen.

Geschwister-Sohn und Julius Wally Hagenbach in Darel. Am 17. März hat das weltbekannte Unternehmen seine diesjährige Tournee durch Deutschland begonnen und wird auch in

unserer Stadt ein gutes Gelingen haben. Nicht nur den Großstädtern, auch den Kleinstädtern und der Landbevölkerung soll gezeigt werden, was die Welt an Pracht und Welterfahrungen hat. In dem großen Zoo auf Wädern werden Tiergattungen der ganzen Welt mitgeführt, u. a. Elefanten, Löwen, Tiger, Leoparden, Schakale, Ameisenbären, Wasserbüffel, sibirische Wölfe, Ratten, Geparde und viele Affenarten, ferner Krokodile, Kaimane, Kängurus, Wombats und viele andere zoologische Seltsamkeiten. Hinter den Gittergängen werden in den Vorstellungen werden uns die herrlichsten Delfine dargeboten. So scharen sich Eisbären und Kängurus um den Direktor Wally Hagenbach, postreife Tiere, die mit ihrem Herrn und Gebieter, wenn es sein muß, um in ihm durch die Wände wandeln, und die, wenn niemand aufpaßt, mal eben mit den Pfoten durch die Gittergänge gehen. Die Verbindung auf der Gittergänge. Eine Gittergänge bildet die Vorführung der Tiergruppe. Eifernde Energie des Herrn Direktors Wally Hagenbach zwingt ungebundene Wildheit in menschliche Gewalt. Außer den erwähnten Seltsamkeiten das gut gewählte Reizeprogramm von 30 Nummern. Tollkühne Lustgymnastik, elegante Gaiter und Jonglerakte, sowie vergnügliche Kaskaden werden vorgeführt. Glanz, die Hingabe der Kinder, treiben aufeinander ihren Schabernack, erregen mit der Vielfältigkeit ihrer Einfälle immer und immer wieder Lachsalen. Heute, 8.15 Uhr abends, ist die Gala-Eröffnungsvorstellung. Dienstag, 18. und Mittwoch, 19. September sind zwei Vorstellungen, um 8.30 Uhr nachmittags und 8.15 Uhr abends, wobei bemerkt sei, daß in der Nachmittagsvorstellung Kinder nur halbe Preise bezahlen. Der Vorverkauf im Zigarrenhaus, Bismarckstr., Oberstraße 2, hat bereits begonnen.

Die zweite Orchestervorstellung für Briefe eingeführt. Von heute an erhält Darel eine erhebliche Verbesserung in der Briefzuführung durch Einlegung einer dritten Orchestervorstellung. Die erste Zuführung wird um 8 Uhr beginnen und die mit den Abend- und Nachmittagsvorstellungen die mit dem Frühschön von Döberitz (8.41 Uhr) eingezeichnet. Die zweite Zuführung beginnt am 12. Beginn der dritten Zuführung wie bisher nachmittags

17 Uhr. Im Interesse einer ungemessenen Durchführung der ersten Zuführung wird gebeten, im Winter die Haustüren von 8 Uhr ab offen zu halten.

1. Aus der Naturfreunde Bewegung. Der Tourentverein Die Naturfreunde“ hielt in seinem Heim am Krantenhaus eine Versammlung ab, um sich mit der zukünftigen Winterarbeit zu beschäftigen. Es wurde beschlossen, den Winter nicht nur auszuweichen zu lassen, sondern die Vereinsabende mit Vorträgen und Vorlesungen auszufüllen. Von öffentlichen Reichstagen vorzuziehen muß auch in diesem Jahre wegen der schlechten Finanzlage abgesehen werden, doch soll versucht werden, im Rahmen der Vereinsabende solche durchzuführen. Am kommenden Donnerstag findet im Heim ein Wilhelm-Buch-Abend statt. Die Mitglieder werden erlucht, pünktlich zu dieser Veranstaltung zu erscheinen.

1. Wochenmarkt. Der am Sonnabend auf dem Neumarkt-Platz abgehaltenen Wochenmarkt wies eine Zufuhr auf, wie man es selten erlebt. Der große Platz konnte die vielen Händler nicht fassen, so daß dieselben noch in der Neumarktsstraße bis zur Fortbildungsstraße aufgestellt waren. Kartoffeln und Obst waren die Hauptprodukte, doch fehlte es nicht an Gemüse und Blumen. Der Absatz war auch ein sehr guter, zumal es auch sehr viele Marktbesucher ihren Bedarf hier bedient. Die Preise bewegten sich in der Höhe der Vormoche. Kartoffeln wurden schon für 4 Mark, der Feinere angeboten.

Ein unterirdischer Fluß in Jugoslawien.

Bei Sibenik in Jugoslawien entdeckte ein Jagder Unterirdischflüß in einer Tiefe von etwa 50 Meter einen unterirdischen Fluß, dessen Breite er auf Grund seiner zu einem Zwecke verwandten Meßinstrumente mit zwölf Meter annimmt. Der Professor Schlipkowski (das ist der Name des Forschers) ist der Auffassung, daß der Fluß an der Wundungstelle nur 15 Meter von der Erdoberfläche entfernt ist. Diese Entdeckung ist vom geologischen Standpunkt aus sehr interessant, weil es wahrscheinlich ist, daß sich neben diesem unterirdischen Fluß zahlreiche Schichten und Abgründe befinden, die auf das Vorkommen von Kohlen großen Einfluß haben.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Westerküste. Zwei Zuchthäuser wieder gefaßt. Aus der Strafanstaltsinspektion in Wiesmoor sind am 11. September drei Zuchthäuser entwichen. Zwei ergreifen wurden konnten. Der dritte, Josef Kroyal aus Walle, Wohnort Düsselhof, 32 Jahre alt, schwarze Haare und Augen, trägt Zuchthauskleidung, ist noch flüchtig.

Hude. Ein dreifacher Langfinger. Ein von großer Frechheit zeugender Diebstahl wurde am hellen Tage hier bei einer alleinlebenden Witwe in der Parkstraße verübt. Die Witwe hatte ihre im 3. Stockwerk belegene Wohnung verlassen und ließ auf einige Minuten in den Garten gehen. Den Schlüssel zu der Wohnung hatte sie vor der Tür unter die Matte gelegt. Als sie gegen Mittag die Wohnung wieder betrat, bemerkte sie, daß in dem nach vorne liegenden Wohnzimmer die Schränke durchwühlt waren und aus einer in dem verschlossenen Vertikos stehenden eisernen Geldkassette etwa 70 RM., die sie sich mühsam zusammengekauft hatte, fehlten. Als Täter kommt eine bestimmte Person in Betracht, die in dem Hause geschäftlich zu tun gehabt hatte.

Bohne, Neuland. Die Kultivierungsarbeiten in der Landgemeinde haben in den letzten Jahren einen starken Umfang angenommen. Es werden etwa 200 Hektar in Frage kommen, die nach dem Kriege kultiviert wurden. Die größte Fläche weist das Broddorfer bzw. Broddorfer Moor auf, wo fast 100 Hektar Ländereien und Wälder geschaffen wurden. Für Weideweise haben sich die Kultivierungsarbeiten als sehr lohnend erwiesen.

Wenzer. Geldgeschenk an Familien mit großer Kinderzahl. Der Kreisaußsicht hat am 28. August d. J. beschlossen, in Zukunft bei der Geburt eines 13. Kindes und jedes weiteren Kindes den Eltern ein Geschenk in Höhe von 100 RM. in Form eines Sparfahrscheines zu übermitteln. Voraussetzung ist, daß sämtliche Kinder am Leben sind. Das Sparbuch wird auf den Namen des Kindes ausgestellt und mit einem Sperrvermerk versehen, daß über die Einlage von 100 RM. bis zur Schulentlassung des Kindes nur mit Zustimmung des Vorstehenden des Kreisaußsichtes verfügt werden darf.

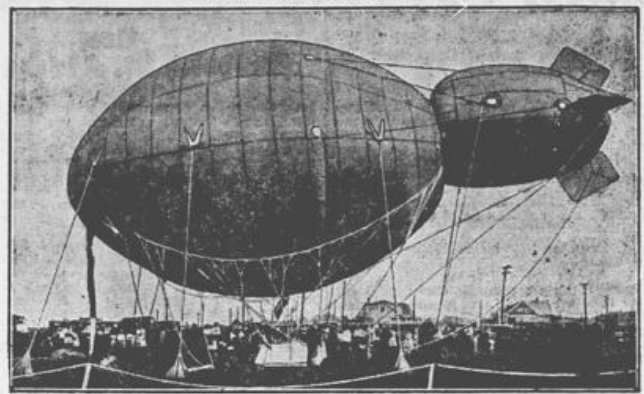
Mariß. Spul in Etels. Den „Oster Kack“ wird geliebt. Seit einigen Tagen herrscht hier Aufregung, denn auf dem Gemeindegewand Silberortsbau läßt sich während fünf Tagen jeden Abend eine weiße Gestalt in doppelter Mannsgröße sehen. Die Erscheinung nimmt jeden Abend denselben Weg und fliegt in 1/2 Meter Höhe über dem Boden. Abends 10 Uhr begibt sich mehrere Personen an den Ort, um den Spul zu sehen. Der „Gespul“ hält keine bestimmte Zeit ein, so daß man oft um 9 Uhr bis nach 1 bis 2 Uhr alt und jung antreffen kann. Einige behaupten, daß die Gestalt in einem Graben auf das Weite los. Der Spul verschwand aber in einem Graben und war nicht mehr zu sehen. Einige Anwohner wagen sich abends sogar nicht mehr aus dem Hause. Diese Gespenstergeschichte erinnert an hier schon öfter verzeichnete ähnliche Vorgänge, die aber alle eine ganz natürliche Erklärung gefunden haben. Wir erinnern an das Zinkenburger Gespenst, das vor Jahren aus rein egoistischen Gründen die Gegend unheimlich machte und in aller Erinnerung wird noch der Spul in der Mühle bei Norden stehen, der auch eine ganz einfache Lösung fand.

Beer. Der neue Wasserturm in Betrieb genommen. Der neue Wasserturm in Beer, der erst kürzlich fertiggestellt worden ist, wurde dem Betrieb übergeben. Der Turm ist in Eisenbeton hergestellt und von der Deutschen Zement-Industrie A.G. erbaut. Die Höhe des Turmes beträgt 50 Meter. Er stellt das höchste Bauwerk dar, das die Stadt Beer aufweist. Die Seitenfläche der quadratischen Grundfläche beträgt 13 Meter. Der Wassertank enthält 650 000 Liter. Am Innern des Turmes ist eine mehrstöckige Treppe, die den unteren Teil des Turmes und unter anderem für Frauen und Mädchen. Jede Herberge enthält einen großen Saalraum, einen Schlafraum mit Wofraum, eine Küche und eine Klosettanlage. Neben dem neuen Krankenhauses ist der neue Wasserturm das schönste Bauwerk Beers.

Aus der Krankenkassen-Internationale.

(Wiener Eigenbericht.) Die Krankenkassen-Internationale, der 29 Verbände mit 27 Millionen Versicherten aus 16 Staaten angehören, nahm auf ihrer Tagung zu verschiedenen aktuellen internationalen Fragen der Krankenversicherung, z. B. Familienversicherung, Renteleistungen, Gleichstellung der landwirtschaftlichen und industriellen Arbeiter, Stellung.

Über die Familienversicherung sprach der belgische Senator Jannin. Er verlangte, daß allgemein die Krankenkassen die Familienversicherung einführen müßten. Auch Ostpreußen unterliegt dieser Forderung. Der Kongreß nahm in ihrem Sinne eine Entschließung an. Über die Gleichstellung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Arbeiter in der Krankenversicherung sprach Lehmann-Deutschland. Er forderte, daß den Landarbeitern nicht nur der gleiche Anspruch auf die Leistungen zukommt wie den gewerblichen Arbeitern, sondern daß sie



Das Corbett-Luftschiff stellt den neuesten Typ des lenkbaren Luftschiffes dar. Es ist nur 18 Meter lang, hat einen Durchmesser von 9 Meter, wiegt nur 340 Kilogramm und kann eine Nutzlast von 225 Kilogramm tragen. Sein einziger Motor entwickelt die beachtliche Stundengeschwindigkeit von 32 Kilometer. Unter Bild zeigt das von Matthew Corbett gebaute lenkbare Luftschiff vor der Probefahrt auf dem Wright-Feld in Amerika.

auch in der Selbstverwaltung mit den Industriearbeitern gleichgestellt werden. Der Kongreß schloß sich den Ausführungen Lehmanns an. Über die Frage der Zusammenfassung der Land- und Industriearbeiter in einer Kasse soll auf dem nächsten internationalen Kongreß besonders verhandelt werden. Den Bericht über Krankenversicherung und soziale Hygiene gab Eiderich-Deisterreich. Er ist für gemeinsame Arbeit von Kranken- und Invalidenversicherung bei der Bekämpfung der Volksleiden und für bessere Ausbildung der Ärzte auf dem Gebiete der Sozialmedizin. Wünsche, die auf dem Kongreß viel Anklang fanden. Von den internationalen Lebererinnern über Krankenversicherung konnte Harris-Großbritannien kein günstiges Bild geben. Diese Lebererinnern sind bis jetzt nur von Deutschland teilhaftig worden. Der Kongreß nahm auf Anregung von André-Franckreich und Ostpreußen eine Ent-

schließung an, die sich für baldige Ratifikation der Lebererinnern ausspricht. Ein Problem von besonderer Bedeutung für die Arbeiterkassen in den Grenzgebieten behandelte Peit-Franckreich. Er sprach über Krankenversicherung der Grenzarbeiter, d. h. der Arbeiter, die in einem Lande wohnen und in einem anderen arbeiten. Sie sind in den meisten Fällen nicht durch Versicherung gegen Krankheit geschützt. Die Mehrheit des Kongresses vertrat die Auffassung, daß diese Mängel im Weg internationaler Abkommen entweder mit Hilfe der Diplomatie oder durch Selbsthilfe der Krankenkassen schnellig beseitigt werden müssen.

Vorsitzender der Internationale für das kommende Jahr wurde Eiderich-Deisterreich, stellvertretende Vorsitzende wurden Lehmann-Deutschland und Peit-Franckreich. Der nächste internationale Krankenkassenkongreß findet 1929 in Warschau statt.



Am 100. Geburtstag Leo Tolstois wurde das Andenken des großen russischen Dichters und Denkers durch eine eindrucksvolle Feier in der Großen Oper geehrt. Volkskommissar Lunatschki hat, umgeben von den Vertretern der Sowjetregierung und vor einer glänzenden Versammlung in- und ausländischer Schriftsteller und Künstler, die überragende Bedeutung Tolstois gewürdigt. Unter Bild zeigt Lunatschki in der Mitte (vor dem Mikrophon). Im Hintergrund ist ein Gruppenbild Leo Tolstois zu sehen.

Gefaselt ertrunken.

Mehrere hundert schnelle Gefaseltene aus dem Hantauer Gefängnis sind infolge eines Schiffsunfalls auf dem Ganges ertrunken. Die Hände der Gefaseltene waren auf dem Rücken gefesselt, so daß ihnen eine persönliche Rettung unmöglich war. Sie befanden sich auf dem Transport zu dem Gefängnis in Honan. Viele Menschen sind durch die Fluten des oberen Ganges in Hantau umgekommen, der innerhalb von zwei Tagen fast sieben Meter gestiegen ist.

Literatur.

Steuersahler, Kaufleute, wahret euer Interesse! Im Geßtrupp der zahlreichen Steuergattungen, unter dem Druck der selben suchen Tausende und aber Tausende nach einem Ausweg, ohne ihn zu finden und leiten Zahlungen, ohne hierzu verpflichtet zu sein. Und doch könnten sich alle jene, die über das gleiche Leid klagen, leicht helfen, würden sie von einer Einrichtung Gebrauch machen, die seit mehreren Jahren als glänzend bewährt und von über 30 000 Kaufleuten benutzt wird. Es sind dies die „Wirtschaftlichen Kurzbriele“ des Rudolf Lorenz-Verlages in Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 38, welche fortlaufend einmal wöchentlich erscheinen und dreißig der besten Fachmänner auf allen Gebieten des öffentlichen Rechtes des Steuerwesens, der Wirtschaftsstunde und des Geschäftswesens zu ihren Verfassern haben. Einfach, im verständlichen Deutsch legen diese Fachmänner, Juristen und Beamte von Kul, die Ergebnisse ihrer praktischen, beruflichen Erfahrungen in den Kurzbriele nieder und helfen sich damit in den Dienst jedes einzelnen Abkommens. Diese Einrichtung gleicht einem lebenden Organismus, der sich aus sich selber immerfort erneuert und ausbreitet. Kurzbriele wird ausgegeben, Reue tritt an dessen Stelle. Mittels eines Anreizers und doch außerordentlich einfachen Ordners, ist es ein leichtes, das Material nach Gruppen geordnet einzurufen und im Bedarfsfalle herauszufinden. Zeitvergeudung, Vergeß und Unklarheit werden vermieden. Die „Wirtschaftlichen Kurzbriele“ kosten im Abonnement monatlich 2,85 RM., der Briefortner einmalig 1,00 RM., ein Gespagstet wird kostenlos geliefert.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Hammelwarden.

Die Wahl der Mitglieder zur Landwirtschaftskammer

ist auf Sonntag, den 4. November 1928, anberaumt.

Die Liste der Stimmberechtigten liegt vom 23. Septbr. bis einschl. 8. Oktober 1928 im Gemeindebüro zu jedermanns Einsicht aus. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 8. Oktober im Gemeindebüro schriftlich anfragen oder zu Protokoll geben. Auf Erfordern sind die Beweismittel für die Behauptungen beizubringen.

Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen zugelassen, die in die Wählerliste aufgenommen sind. Hammelwarden, den 10. September 1928. Gemeindevorstand. Rörster.

Jacobs & Nielsen
Wollschneider — Wollschneiderei
Brake, Spoffenstraße 12.

Als besonders preiswert empfehlen wir
kompl. Schlafzimmer
Güte gerüst, Sperrholz.
Kücheneinrichtungen
natur lackiert.
Auch auf Zeitabzahlungen.

**Seidene
Tanzkleider
Mäntel
schöne Schuhe**
in großer Auswahl bei

**Hullmeine
Rodenkirchen**

Betten

und Aussteuerartikel
in nur guten Qualitäten.
Fr. Sager, Brake i. O.

**Verloren
eine Sandbinde.**
Gegen hohe Belohnung
abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftshalle der Kolligant-Brake, Bahnhofstraße.

Empfehle für die kommenden Tage primä
blaue Odenwälder Kartoffeln
vom Sandboden, auch schon zum Einletern.
Auch empfehle ich

Winter-Vieferungen
feinster sortierter Industrie-Kartoffeln
vom Sandboden zum billigen Tagespreise.
H. Redinius, Kirchhammelwarden.

**Freie Turnerschaft
Brake e. V.**

Arbeiterkassette u. Körperpflege
Darüber soll am Mittwoch, dem 19. September, abends 8 Uhr, in der „Vereinigung“ gesprochen werden, wozu wir alle Frauen und Männer des schaffenden Volks einladen.
Der Vorstand.

**Bleyles Anzüge
Sweater
Sportjacken**

Über 250 Stück lagernd!

Hullmeine Rodenkirchen

Fadestädtische Umschau.

Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad. Heute mittag gegen 12 Uhr stießen in der Bremer Straße bei der Einmündung in die Hamburger Straße ein Auto und ein Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer kam von auswärts und fuhr direkt in das Auto hinein. Seine Maschine wurde empfindlich beschädigt, während er und eine Mitfahrerin ohne Verletzungen davonkamen. Auch das Auto erlitt Beschädigungen.

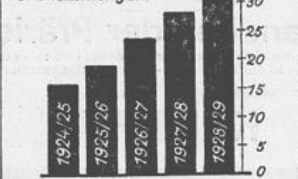
Sitzgasmörder Hopp im Oldenburgischen? Am Sonnabend abend und am Sonntag war in den Fadenstädten das Gerücht verbreitet, der Mörder an dem Direktor Nordmann aus Delmenhorst sei auf der Eisenbahnfahrt zwischen Eilenburg und Sunde gefasst worden. Wie wir von der Genarmee in Rülfringen erfahren, haben ihre angestellten Liebermannungen und Nachforschungen nichts Zutreffendes ergeben. Auch auf der Strecke Barel und Schwei wollte man den Raubmörder gefangen haben.

Das Fest der Arbeiterwohlfahrt. Eine gutgelungene Feier veranstaltete die Arbeiterwohlfahrt für Oldenburg, Schaar und die Stadtparlament am Sonnabend im „Eisium“. Nachdem die Vorleser, Genossen Zimmermann, mit einleitenden Worten die zahlreich erschienenen Gäste begrüßt hatte, brachte der Fabrikbesitzer einige Wörter unter der bewährten Leitung von Herrn Hufschulte zu Gehör. „Freiheitsmal“ als erstes Lied folgten andere gut vorgetragene Stücke. Der anschließende Beifall ließ die Sänger nicht früher ruhen, bis sie sich zu Zugaben bereit erklärten. Ein beifällig aufgenommenes Gebot, dem Sinn des

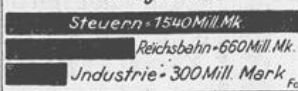
Werden wir die Dames-Kassen tragen können?

Die Frage der Reparationszahlungen noch ungeklärt

Belastung des deutschen Steuerzahlers mit Reparationszahlungen



Woher kommt das Geld in den Normaljahren?



Unsere Tabelle zeigt die großen Schwierigkeiten, die uns im Jahre 1928/29 bevorstehen. Am 1. September begann das erste „Normaljahr“ der Dames-Zahlungen. Sämtliche Einnahmen und Ermäßigungen, die uns in den Übergangsjahren gewährt wurden, kommen nunmehr in Betracht. Während vor vier Jahren der deutsche Steuerzahler mit 16,90 RM. jährlicher Dames-Zahlung pro Kopf belastet war, soll er künftig mehr als das Doppelte, nämlich 33,75 RM., aufbringen.

Festes entsprechend, trug die Heben Jahre alte Tochter des Mitgliedes Kellen vor. Die Freie Turnerschaft Schaar, Damen- und Herrenriege, zeigte sich in ihren Darbietungen wie immer von der besten Seite. Der Höhepunkt der Fröhlichkeit ergab die Belagerung bei der Aufführung des plattdeutschen Theaterstücks „Walt hat sich, das frugal hat er“. Die Theatergruppe des Offiziersvereins „Gala Rega Regala“ verstand es in ausgezeichneter Weise, auf die Nachschüsse der Anwesenden einzukommen. Es war ein stilles und glänzendes Spiel, welches große Fröhlichkeit erzeugte und eine Rückwirkung für den ganzen Abend hinterließ. So fand der darauf folgende Ball im Zeichen des Frohsinns, bis in die frühen Morgenstunden währte er. Das Bild der Veranstaltung wird unvollständig, wollte man nicht die Verlegung erwähnen. Eine stattliche Anzahl recht schöner Gemme sorgte für den raschen Abgang der Dose. Manch glücklicher Gewinner zog vergnügt nach Hause, noch oft der verlebten Stunden zu gedenken. Nebenfalls war auch dieses Fest wieder dazu geeignet, die Bande Gleichgültigkeit enger zu schließen. Die Leitung dankt noch einmal allen Spendern und Mitwirkenden für den Beitrag zur Verschönerung des Festes.

Kleine Notizen. Der Offiziersverein „Frisia“ hielt seinen letzten „Teatend“ im Vereinslokal „Küffinger Hof“ ab. Alle Teilnehmer waren bei einer „echten“ Tasse Tee und Kuchen bis in den Morgenstunden in vergnügter Stimmung zusammen. Eine Verlosung brachte vielen ein hübsches Geschenk ein. Die Teatende des Vereins finden immer mehr Anklang. — Vor man uns zu unserem letzten Gerichtsbericht ergänzen mittelst, kam es Freitag in der Scheidungsfrage des Wertwärters A. gegen Frau W. infolgedessen zum Vergleich, als der Kläger es vorzog, die Klage zurückzuziehen und sämtliche Kosten zu tragen. — Die Wilhelmshavener Kammereinstelle mahnt zur Zahlung der fälligen Grundrenten und Hausmiete. — Vor einer Wirtshaus in der Weststraße kam es Sonnabend abend zu einer Auseinandersetzung, bei der Fensterhebeln des betreffenden Lokals und eines Nachbargastes zertrümmert wurden. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her.

Von der Reichsmarine. Die Linienschiffe „Schleswig-Holstein“ mit dem Kommandanten und „Schlesien“ mit dem Kommandanten der Geschützflotte der Nordsee am 20. September, „Anagone“ liefen Sonnabend in Swinemünde ein und beabsichtigen heute von dort die Verbringer fortzusetzen. Poststation ist bis zum 21. September Kiel-Witt, dann wieder Wilhelmshaven. — Poststation für das Torpedoboot „Rondor“ und dem Erprobungsausschuss für Torpedoboot ist bis auf weiteres Pillau.

Schiffahrt und Schiffsbau.

Emsfahrplan. Wegen Veränderung der Wassertiefen hat eine Verlegung folgender Tonnen im Riffgat, Witter, und Oterems stattgefunden: a) Schwarze, spitze Lonne IV etwa 330 Meter nach NW, b) schwarze Spitztonne IV b etwa 550 Meter nach NW, in 17 Meter Wassertiefe, c) die schwarze Spitztonne O 13 etwa 220 Meter nach westlicher Richtung.

Sind Schläge in der Ehe ein Scheidungsgrund?

In der Ehegerichtsfrage spielt die Frage, ob Schläge zwischen den beiden Gatten einen Scheidungsgrund darstellen, eine große Rolle. Die Streitfrage wird ebenso in Landentritten wie in Kreisen der Juristen und insbesondere der Scheidungs-anwälte lebhaft diskutiert. Bislang hat sich indes noch kein Gericht zu einer hinreichenden Entscheidung geäußert. Man muss uns zu einem letzten Gerichtsbericht ergänzen werden. Wie die Tatsachen beweisen, ist es ja schier unmöglich, eine Norm in dieser Hinsicht aufzustellen. Kein empfindlicher Mensch werden den Begriff „Schläge“ natürlich wesentlich enger fassen, als dies etwa in Kreisen von Meßler Jilles Willig der Fall sein wird, wo ein derber Buß und Knall ebenso zum guten Ton gehört, wie in der kultivierten Gesellschaft der Handlanger. Man hat immer wieder Fälle erlebt, wo die Ehegatten selbst eine kleine, freundschaftliche Kiste nur als „lusterbehebend“ empfanden. In gewissen Kreisen gehört es eben einfach mit dazu, sich bei temperamentvollen Auseinandersetzungen zu

hauen und so der geäußerten Meinung etwas mehr handgreiflichen Nachdruck zu verleihen. Und dann kommt es wieder auf die Art des Schläges selbst an. Ein Schlag kann heftig und doch nicht kränkend zu sein. Und ein Schlag kann kränkend, ohne heftig gewesen zu sein. Es kommt dabei auch viel auf die individuelle Auffassung an. Ein Schußbeispiel hierfür ist ein Vorfall, der kürzlich vor einem Neuport Gericht das Hauptproblem eines Scheidungsprozesses bildete. Eine Ehefrau hatte gegen ihren Mann die Trennungsklage mit der Begründung eingereicht, daß der Mann sie geschlagen habe. Sie erklärte ihre Klage mit dem Hinweis, daß der Mann sich wohl und ganz vergewaltigt habe. Man ist leicht versucht, der Frau ohne weiteres beizupflichten und ihr Verlangen auf Trennung von dem gewalttätigen Mann als recht und billig anzuerkennen. Und trotzdem hat das Neuport Gericht nicht in diesem Sinne entschieden. Der Mann machte nämlich geltend, daß er seine Frau nicht geschlagen, sondern nur — leicht geduldet habe, was seinem Ermen nach nicht als Schlägen im eigentlichen Sinne dieses Wortes und jedenfalls nicht als kränkend bezeichnet werden könnte. Das Gericht schloß sich dieser immerhin seit-jamen Begründung an, wies die Scheidungsklage der Frau ab und ließ die Frage, ob Schläge in der Ehe nun auf alle Fälle einen Scheidungsgrund darstellen, ein offenes Problem sein.

Der preußische Landtag ist nunmehr endgültig zum 2. Oktober einberufen worden.

Wie werde ich schlank und schön?



Der Arzt: „Vor allem also Diät: zweimal täglich ein Glas Milch — nichts anderes.“
Vor oder nach dem Essen, Herr Doktor?

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Wilhelmshaven-Närrungen. Versammlung des Jungbanners Dienstag abend 8 Uhr im „Schützenhof“. Wegen der Wichtigkeit der Närrungen, Bekanntgabe des Arbeitsplans usw., ist teilweises Erscheinen unbedingt Pflicht. — Radfahrer-Abteilung: Dienstag abend 6.30 Uhr: Antreten beim Reichsbanner-Bureau.

Küffinger Parteiangelegenheiten.

Arbeiterwohlfahrt Neuenroden. Am morgigen Dienstag findet am Reichsbanner-Bureau in der „Norddeutschen“ Hall. Sozialistische Arbeiterjugend. Heute abend 8 Uhr: Wandersführerführung. — Dienstag: Zusammenkunft der „Mittleren Gruppe“. — Mittwoch, 8 Uhr: Vortrag: „Die Jugendbewegung“. — Donnerstag abend 8 Uhr: Zusammenkunft der Helfer in der Wohnung des Genossen Lange, Grenzstr. 40, 11.

Verantwortlich für Politik: Heutzelton, allgemeinen Zeit und Brodingtelles: Jolei Kliche. Närrungen; für den Brater Tell: Jolei A. d. Brate. Druck: Paul Hug & Co. Närrungen.

Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

Oldenburg.

Mütterberatungsstelle des Vaterländ. Frauenvereins vom roten Kreuz.

1. In der Wallstraße, Georgstraße, Mittwoch nachm. von 3-4 Uhr.
2. In Gerken, Schule Hauptstraße, Mittwoch nachm. von 4-5 Uhr.
3. In Osterburg, Lindenstraße 10 im Meldeamt Donnerstag von 3-4 Uhr. 1143

Bauschule Rastede.

von G. Rodde. Vorträge und Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Programm frei.

Bevorzugt unsere Interenten!

Leichtlaufende haltbare
Fahrradreifen mit Garantiescheinen
Prelaw. Vorderraddecke, 3 Mon. Garant., 2,50
Leichtlaufende Corddecke, 12 Mon. Garant., 4,40
Dauerhafter Bergreifen, 3 Mon. Garant., 5,00
Derselbe extra stark, 12 Monate Garant., 5,00
Rad-Niederlosh, Oldenburg i. O.
Preisliste kostenlos

Eisen-Mo-Betten Kinder-tall-Betten
Stahlmatr., günstig an Private. Katalog 788 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.). 1956

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teils ich jedem Kranken gegen seitlich mit. Fr. Löw Walldorf D. 34 (Hessen).

Epilepsie
Krampf
Kochhausen
und andere Krankheiten
sind leicht zu heilen
mit der neuesten
Mittel. Die Kosten
sind durch die
Selbstkurat. 1956

Oldenburger
Landestheater

Montag, 17. Septbr.
7^{1/2}, bis 10^{1/2} Uhr: „Aus
Unrecht. Der fliegende
Schänder.“ Schüler.
Dienstag, 18. Septbr.
7^{1/2}, bis 9^{1/2} Uhr: „Unrecht
vorrecht.“ A. 3. „Tollstol“
Schüler.
Mittwoch, 19. Septbr.
7^{1/2}, bis 9^{1/2} Uhr: 1. Aufm.
Vorstellung Nr. 1. „Der
fliegende Schänder.“
Schüler.
Donnerstag, 20. Septbr.
7^{1/2}, bis gegen 9^{1/2} Uhr:
Einmalig. Tanzauf-
spiel „Dyone Georgi
u. Karol Kreutzberg“
Vereins II. Schülern.

Mittwoch, 19. Sept.
7^{1/2}, bis gegen 9^{1/2} Uhr:
Einmalig. Tanzauf-
spiel „Dyone Georgi
u. Karol Kreutzberg“
Vereins II. Schülern.

Donnerstag, 20. Sept.
7^{1/2}, bis gegen 10^{1/2} Uhr:
Unrechtvorstellung B. 3.
Zum ersten Mal. In
neuer Ausstattung.
„Glor u. Glor.“
Dramatische Komödie von
Bernard Shaw. Schüler-
fakt.

Freitag, 21. Septbr.
7^{1/2}, bis 9^{1/2} Uhr: „Unrecht-
vorstellung C. 3. Zum
ersten Mal. „Tollstol“
Schülerfakt.

Sonntag, 22. Sept.
7^{1/2}, bis 10^{1/2} Uhr: „Unrecht-
vorstellung D. 3. „Der
fliegende Schänder.“
Schülerfakt.

Sonntag, 23. Sept.
7^{1/2}, bis 10 Uhr: „Unrecht-
vorstellung E. 3. „Eine Frau
von Namen.“

Wir veranstalten ab Montag, dem 17. September

Aussteuer-Tage

mit ganz enormen Vorteilen für
alle Hausfrauen in Stadt u. Land.

Um Ihnen die Billigkeit dieser Aussteuertage so recht vor Augen zu führen, würden wir mehr als eine Seite dieser Zeitung mit Angeboten füllen müssen, darum bitten wir Sie, kommen Sie zu uns. Unsere sämtl. Fenster der Front Baumgartenstraße und große Extra-Auslagen im Paterre unseres Hauses zeigen es Ihnen schon, daß eine solche Leistungsfähigkeit sich kaum noch steigern läßt.

Wir haben auch noch besond. Unterpreis- u. Partiepösten erstklassiger Qualitätswaren, weil teils leicht angestaubt, teils mit ganz geringen Fabrikfehlern, welche wir weit unter regulärem Wert verkaufen.

Es darf keine Hausfrau, keinen Hoteller, keine Pension, keine Braut geben, die an solchen Gelegenheiten achlos vorbeigeht

Max Blank & Co.

Oldenburg, Achternstraße 37, Ecke Baumgartenstr.

Bekanntmachung.

In der Nacht von Montag auf Dienstag, 17./18. September 1928, wird die Wasserleitung im ganzen Stadtteil Oldenburg und in den Straßen zwischen Hunte-Ems-Kanal und Hunte (einschl. Schloßplatz) ab 10 Uhr abends wegen Instandsetzungsarbeiten

gesperrt!

Wasserwerk Oldenburg i. D.

Ab Dienstag! Täglich 5.45 und 8.30 Uhr:

Wer kennt AMUNDSENS

nicht das tragische Retterschicksal

Im ewigen Polareis?

Ein solches Forscherschicksal schildert in packender Weise unser neuer Großfilm



RAMPER DER TIERMENSCH

Ramper, der einstige Polarlieger, der in den Jahren der Einsamkeit inmitten der arktischen Tiere selbst zum zotteligen Tier geworden ist, wird von Wallischfängern aufgefunden und zurück in die zivilisierte Welt gebracht.

Ein außergewöhnlicher Film mit
PAUL WEGENER
MARY JOHNSON
KURT GERRON
Regie: Max Reichmann.

Dazu ein ausserordentliches Beiprogramm!

DEUTSCHE

Lichtspiele

Rüstringen.

Abendkurse der händ. gewerblichen Berufsschule Rüstringen.

Für die Weiter- und Fortbildungskurse werden Anmeldungen noch bis zum 21. September täglich, ebenfalls 6 bis 7 Uhr im Schulgebäude, Wöhlfeldweg 29, entgegengenommen.

Außer den Spezialkursen für die verschiedenen Berufstypen soll bei genügender Beteiligung ein Kursus zur Unterweisung im Gebrauch des Rechenstiftes eingerichtet werden.

Wilhelmshaven.

Öffentliche Mahnung.

Innerhalb 3 Tagen sind die Grundvermögen- und Haussteuer usw. laut Steuerzettel für 1926 (Monat September 1926) zu zahlen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die mit höheren Kosten verbundene Beitreibung im Zwangsversteigerungsweg (Wohnung).

Eine besondere Mahnung durch Nachgelassene findet nicht statt. Durch das Verstreichen des vom 24. November 1926 (Gesetzammlung S. 200) ist anzuordnen, daß bei verspäteter Entrichtung der Staatsteuern und Kommunalabgaben Zwangsmaßnahmen zu 10 u. 5 % jährlich zu erheben sind.

Wilhelmshaven, den 17. September 1926.

Kämmerei- und Steuerstelle.

Auktion.

Morgen nachm. 3 Uhr versteigere ich Schulte, 10 1. pr. Bücherecke, 1 w. Flügelschrank, mehrere Kleiderbügel, 1 verstellbare Nähmaschine, 1 Bettsofa, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, Kommoden, Mahagonitische, 4 Kleiderhaken, 1 Couch und Unterbett, 1 Blumenkranz mit 6 Blumen, 1 großer Spiegel mit Stuhl, gebrauchte Kleiderbügel, 1 Kammernarmatur, Bilder, 1 Kissenkissen, 1 Bettsofa, 1 Tischlampe u. v. a. m.

Sachen können zugesehen werden.

Auktionator J. Rosenthal, Schulte, 10.

Siebolds u. Herhans

zum Voreder Kramermarkt
eingetroffen

Stand: Mädchenschule
beim Amtsgericht

Zur Auktion

am Freitag, dem 21. 9., können täglich Sachen zugesehen werden. Abends nach vorheriger Anmeldung (7065)

Gern. Jansen, Aukt.,

Rieser Str. 6, Tel. 783.

Wohnungsausschreibung

Wohnungsausschreibung: Viele Einmalkinder, in der Nähe Marienheide mit schönem Garten u. großem Grundstück. Eine schöne Wohnung in Rüstringen u. Wilhelmshaven. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gebäudepächter

unentgeltlich abg. nachm. 4-6 Uhr d. d. Adressen, Geysseler Kirchstraße 4



In allen Sprachen

fertigen wir

Prospekte,

Zirkulare,

Kataloge

usw. an

Paul Hugs & Co.

Rüstringen 1. Old.

Peterstr. 76, Tel. 68

Dankfagung.

Für die herliche Teilnahme beim Eingeben unserer lieben Angeli legen wir allen unsern innigsten Dank.

Familie

Johann Schulz.

Der Bücherkreis

Suchst Du

lachende goldene Freude oder eine Stunde

ruhiger Einsamkeit?

Suchst Du

Verständnis für die Qual sexueller Not, Mit-

leid mit dem Schicksal gequälter Frauen?

Suchst Du

Abenteuer oder Mitterleben geschicht-

licher Vergangenheit?

Du findest

eine große Auswahl bester Werke aller

Literaturen im

Bücherkreis!

Was bietet der Bücherkreis? Jährlich vier wertvolle

Bücher in vorzüglicher Ausstattung. Monatlich eine

reich illustrierte Zeitschrift. Nur eine Mark

Monatsbeitrag. Entfällt jederzeit. Freie Wahl der

Bände. Der Bücherkreis erstrebt keine Geschäftsgewinne!

Deshalb erhält jeder, der in diesem Jahre vier Bände

bezieht, in freier Auswahl einen Dreimarkband für 1 RM. als

Teuerprämie. Beitrittskarte nimmt entgegen die

Buchhandlung Paul Hug & Co.

Marktstraße 46 Wilhelmshaven Telefon 2154

Brennt nur

Deutsche Kohlen!

Grösste Heizkraft, sparsam im Verbrauch.

Vortrag

über das Thema:

Wie gestaltet die Elektrizität Ihren Haushalt angenehmer, gesünder und dabei wirtschaftlicher?

am Mittwoch, 19. September, abends 8 Uhr,

in der Aula der Gewerbeschule Wilhelmshaven,

gehalten von Frau von Nettelbladt,

verbunden mit einer Gratisverlosung.

Eintritt frei.

Sämtliche elektrischen Hausgeräte „Protos“ werden praktisch vorgeführt.

Gas- u. Elektrizitätswerke W'haven-Rüstringen G.m.b.H.

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts- kongresses, des Afabundes, des Allg. deutschen Beamtenbundes und der Genossenschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der

VOLKSFÜRSORGE

Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft.

Auskunft erteilt bzw. Material versendet kostenlos die Rechnungsstelle in Rüstringen, Wilhelmshaven Str. 71 (Kassamann) oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 6, Alster 58-59

Kyffhäuser - Technikum Frankenhäuser.

Logenhaus - Alt- Schwach- u. Starkstrom, Aukt. für Masch. u. Sonderkraft, Landmasch. u. Flug. Automobilen.

1. Blumenschau

Mit vielteiligen Wunsch

Verlängerung bis Mittwoch

Eintrittspreis den heute ab

für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 15 Pf.

2. Ausnahmestage

Freie grüne Gerichte, großhollend 5 Pf. 50 Pf.

Große Getreidekörner, 10 Pf. 50 Pf. 40 Pf.

„Frisla“ Rührerei an der R.-M.-Straße

A. Peters, Neue Straße 15 und

Gelbfeldstraße 66. (7873)

Städt. Badennatal Oldenburgerstr. 12.

Wannenbad 40 Pf. Brausebad für Erwachsene

25 Pf. für Kinder 15 Pf. Dampfdruckbäder.

Waffeln und sämtliche mediz. Bäder

Nur noch bis Donnerstag! Täglich 5.45 u. 8.30 Uhr

PAT UND PATACHON

auf dem Wege zu Kraft u. Schönheit

Der große Lacherfolg.

Dazu ein vorzügliches, reichhaltiges

Beiprogramm.

Jugendliche haben Zutritt!

ADLER-

Lichtspiele.

Nur Dienstag bis Donnerstag:

Ruth Weyher :: Louis Lerch

Margit Manstad

in

Dr. MONNIER und die Frauen

Enthüllt Geheimnisse einer Pariser Ehe.

Zwei Schwestern und ein Mann.

Banditen der Prärie

Tempo und Spannung stampfen diesen Film zu einem der besten Wildwest-Sensationsfilme.

Wochenschau - Kulturfilm.

KAMMER-

Lichtspiele.

Neues Schauspielhaus

Direktor: Robert Hellwig

Ab heute tägl. abends 8.15 Uhr

Der Orlow

Operette in 3 Akten von Bruno Granich

staedten. Regie: Direktor Robert Hellwig.

Musikalische Leitung: Hans Mayer

In Vorbereitung: „Der Prozeß der Mary Dugan“ von Veiller



Frauenbrüderliedern Baul Hug & Co.

Dankagung.

Allen denen unseren herzlichsten Dank, die unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen und ihr Grab mit lieben Kranzspenden bedacht haben. Besonderen Dank auch dem Herrn Pastor Wöbken für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, sowie der Schwester Lene für die liebevolle u. aufopfernde Pflege während des schweren Leidens. Familie M. Janssen.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter sagen wir allen Kollegen und Freunden auf diesem Wege unsern innigsten Dank. Ulrich Mücken und Kinder.

Hausbesitzerverein Heppens

Nachruf!

Am 13. September verstarb unser lang-

jähriges Mitglied

Herr Dirk Schipper

Treu hat er an unserer Seite gestanden

und werden wir ihm ein dauerndes An-

denken bewahren. Der Vorstand.